

VERGLEICHsstUDIEN ÜBER DIE VOLKSLITERATUR

OLDŘICH SIROVÁTKA: *Srovnávací studie o české lidové slovesnosti*
(Vergleichsstudie über die tschechische Volksliteratur). Brno 1996

Aus der breiten Palette der Forschungsaufnahme (z.B. Problematik prosaischer und Liedergenres, volkstümliches Theater, Folklorismus, Beziehung Foklore und Literatur, Katalogisierung der Folklore u.a.) suchte O. Sirovátka noch selbst für diese Publikation 17 Studien komparativen Charakters aus. Anknüpfend an die Tradition der tschechischen komparativen Folkloristik vor allem seit der Wende des 19. und 20. Jahrhunderts (J. Polívka, V. Tille, J. Máchal und später vor allem J. Horák) widmete sich nämlich dieser Wissenschaftler und Pädagoge dem Vergleichsstudium systematisch und berietete eine Menge Studien und Arbeiten vor, die zahlenmässig diese Auswahl übersteigen. Das sind nicht immer breit konzipierte Studien, aber manchmal auch inhaltlich kleinere Beiträge, die auf Anregung anderer Arbeiten (wie Rezensionen, die tief auf Werke anderer Autoren reagieren und eine Menge geistreicher Anregungen beinhalten), oder Gelegenheiten, Jubiläen u. ähnl entstanden.

Ein bedeutender Teil dieser Studien (in mehreren Fällen original und selbständig herausgegebener Publikationen, z.B. Tschechische Volksliteratur und ihre internationalen Beziehungen, Prag 1967) ist der Forschungsproblematik volkstümlicher Balladen gewidmet als eine der künstlerisch und bedeutendsten Werte des Folkloreschaffens der Tschechen und Slowaken, wobei gerade ihrem Vergleich O. Sirovátka grosse Aufmerksamkeit widmete.

Systematisch widmete sich er auch der slowakischen Folklore, was diese Auswahl überzeugend unterlegt. Zahlreiche seiner wissenschaftlichen Arbeiten publizierte er auch in der Slowakei. Und wenn wir seine permanente, konstruktive und immer bereitwillige Teilnahme an verschiedenen repräsentativen Unternehmungen, Konferenzen, Seminaren, sowie auch die umfangreiche beurteilende Aktivität und Konsultationstätigkeit dazurechnen (was für einen sich nicht interessierenden nach aussen nicht immer sichtbar sein muss), haben wir das Ausmass und die Stärke seiner positiven Teilnahme an der Entfaltung der slowakischen Folkloristik nach der Kriegszeit vor uns. Die ältere Generation slowakischer Folkloristen und im grossen Masse auch die mittlere Generation in Tschechien und in der Slowakei und in vielen europäischen Ländern kennt seine Forschungsarbeit gut und diese Studienauswahl aus seinem wissenschaftlichen Schaffen lenkt konzentriert die Aufmerksamkeit auf ihren Wert und ihr Ziel. Diese Publikation verleiht ihnen noch dazu einen markanteren Gesamtheitswert, erhält und legt sie weiteren Forschern vor und das auch hinter den Grenzen der Folkloristik oder Ethnographie. Die Geschichte, Literatur und Komparativität seiner Forschung ist eine Gewähr dafür.

O. Sirovátka trug bedeutend zur Entfaltung der tschechischen und slowakischen Vergleichsfolkloristik bei, er erneuerte und entfaltete ihre Tradition, hinweisend auf die hohen Kunstwerte unseres Folkloresschaffens. Seine Erwägungen und Studien zeichnen sich durch Sachlichkeit, Argumentationskraft und Forschungsbesonnenheit aus. Sie sind fachlich und leserlich anziehend und inspirativ. Die Herausgabe dieser ausgewählten Vergleichsstudien O. Sirovátkas über die tschechische und im grossen Masse auch über die slowakische Volksliteratur spornt zum Gedanken an, einen weiteren Komplex von Beiträgen aus dem umfangreichen wissenschaftlichen Werk dieses grossen Forschers und Humanisten vorzubereiten.

Ján Michálek

BAUERNFAMILIE IN DER SLOWAKEI

BOTÍKOVÁ, M. - JAKUBÍKOVÁ, K. - ŠVECOVÁ, S.: *Tradicie slovenskej rodiny* (Traditionen der slowakischen Familie). Verlag Veda, Bratislava 1997, 242 S.

Die Monographie über Traditionen der slowakischen Familie, ist ein Werk dreier erfahrener wissenschaftlicher Arbeiterinnen und Hochschulpädagoginnen. Ihr Hauptziel war die merkbare Lücke in den Studienquellen der Familienproblematik zu erfüllen, wie auch eine ausreichende Charakteristik "traditioneller Familie" und "Familientraditionen" in der Slowakei, zu bieten.

Basis der Publikation bilden Terrainforschungsangaben, die das Bild zur erforschten Problematik in der ersten Hälfte des 20. Jh. bieten. Dort, wo es nötig war, und die historischen Quellen es ermöglichten, sind auch historische Zusammenhänge des bearbeiteten Problems präsentiert. Andererseits sind viele Erscheinungen auch in gegenwärtigen Lebenszusammenhängen angeführt.

Der grösste Teil des Dokumentationmateriales sowie die Abschlüsse der Autorinnen sind auf die Familie im Bauernmilieu orientiert. Dieser Zutritt zur Problematik ist im Einklang mit der Tatsache, daß die fundamentale kulturprägende Schicht in der Slowakei jahrhundertlang die agrarorientierte Bevölkerung war. Zugleich verfügt die slowakische Ethnologie über diese sozio-professionelle Gruppe die meisten Kenntnisse.

Im ersten Kapitel sind die Grundformen der Familie in der Slowakei erklärt : auf einer Seite die einfache, kleine, schlichte oder nukleare Familie, und auf der anderen Seite verschiedene Typen der großen, verbreiteten Familie.

Begrüssenswerter Beitrag ist die Tatsache, daß die Zusammenstellung und das Fungieren der slowakischen Familie und des Haushaltes in mitteleuropäischen